

## Hinweise zu den Hintergrundpapieren

### Organisatorisches

- Timing: Hintergrundpapiere dienen der gründlichen Vorbereitung unserer Seminardiskussionen. Damit Ihre Mühe nicht umsonst ist, sollten Sie auf eine **rechtzeitige Bereitstellung** achten und die Papiere **allerspätestens zwei Tage vor der betreffenden Sitzung** versenden, und zwar direkt an meine HiWinen und per cc: an mich.
- Vorabprache: Zur Abstimmung über inhaltliche Schwerpunkte, aber auch zum Ausräumen letzter Verständnisprobleme sollten Sie mich **spätstens** in der **Sprechstunde vor der betreffenden Sitzung** aufsuchen. Sie erreichen mich **mittwochs von 16-18 Uhr** in meinem **Büro 3.541**; eine **Anmeldeliste** hängt an der Tür meiner **Sekretärin Yvonne Dietl (Zi. 3.537; Tel. 2093-9780)**. Bitte erscheinen Sie nicht spontan in der Hoffnung auf Zeitlücken. Vakanzen auf der Liste betrachte ich als Lizenz, meine Zeit anderweitig zu verplanen.

### Aufbau und Gestaltung des Papiers

- Umfang: Das Hintergrundpapier sollte **nicht mehr als vier Seiten** umfassen. Längere Papiere werden nicht abgewiesen, von den KommilitonInnen aber unter Umständen mit Missachtung quittiert. Als Faustregel gilt: Je länger das Papier ausfällt und je kleinteiliger Sie argumentieren, desto geringer ist die Wahrscheinlichkeit der genauen Lektüre.
- Bestandteile: Das Papier soll enthalten
- einleitende **Informationen zum Kontext der Primärtexte** (entstehungsgeschichtlich Relevantes; literarhistorische Zusammenhänge – Stoffe, Gattungsfragen, Motivkonjunkturen –; evtl. Erläuterung von realgeschichtlichen Anspielungen im Text)  
*NB: hier gilt das Ideal der Knappheit und Präzision; verwenden Sie darauf maximal eine Seite!*
  - **Erläuterungen zu ausgewählten Aspekten**, die Sie im Hinblick auf das Thema des Papiers für besonders diskussionswürdig erachten  
*NB: Aufhänger können hier einzelne Textbeobachtungen sein oder auch Thesen, die in der Forschung diskutiert werden. Wenn Letzteres der Fall ist, sollten Sie nicht einfach Angelesenes wiedergeben, sondern deutlich machen, warum Sie anknüpfen möchten oder wo Sie Widerspruch anmelden.*  
*Sie können das Papier auch nutzen, um darzulegen, wo und warum Ihnen der Primärtext Schwierigkeiten bereitet und was Sie vor dem Hintergrund*

*der bisherigen Seminardiskussionen überraschend/rätselhaft/sonstwie bemerkenswert finden. Auf jeden Fall sollte das Papier **Ihre Auseinandersetzung mit dem Primärtext** abbilden.*

- ein **Verzeichnis** mit der von Ihnen **verwendeten Literatur**

*NB: die Hinweise auf der Übersicht der Themenlisten sollen Ihnen eine erste Orientierung geben, aber die eigene Recherche nicht ersetzen. Wenn Sie mit einzelnen der genannten Titel gar nichts anfangen können, lassen Sie sie weg.*

Nutzen Sie das Hintergrundpapier, um sich im schriftlichen Formulieren, Argumentieren und Aufstellen von Thesen zu üben. **Vermeiden Sie aber den Duktus einer geschlossenen Abhandlung**. Fettdruck, Kursivierungen und klare Absatzmarkierungen helfen Ihren LeserInnen bei der Orientierung.

Gelungene Hintergrundpapiere sind eine **gute Basis für Hausarbeiten**, die dann keines großen Aufwands mehr bedürfen. Natürlich dürfen Sie sich für die Hausarbeit auch umentscheiden, wenn sich Ihre thematischen Interessen im Lauf des Semesters verschoben haben.

- Angebot: Damit Sie sich ein Bild von besonders gelungenen Thesepapieren machen können – einige davon sind länger ausgefallen als nötig –, stellen wir in der moodle-Plattform vier anonymisierte Exemplare aus verschiedenen Seminaren bereit.